

Bilder professionell hängen:

Die Wahl des richtigen Hängers

Zur handwerklich einwandfreien Ausführung einer Einrahmung gehört auch, daß auf der Rahmenrückseite die Beschläge für die Hängung des Bildes montiert sind. Der Fachhandel bietet dem Bild- einrahmer dafür heute Dutzende verschiedenartiger Aufhänger an. Welche davon werden in der Praxis am häufigsten verwendet?

Es ist klar, daß sich die Wahl des jeweils richtigen Hängers nach Größe, Gewicht und Profillbreite eines Bilderrahmens zu richten hat. Bilder in großen, noch dazu breiten Rahmen sind im allgemeinen schwerer als kleine, eingefast mit schmalen Profilen. Außerdem gilt es zu berücksichtigen, daß bei Rahmungen von Arbeiten auf Papier (Aquarelle, Gouachen, Pastelle, Kunstdrucke, Handzeichnungen, Druckgrafiken u. ä.) Bilderglas, Passepartout und Rückwandkarton sehr ins Gewicht fallen: je größer das Bild, desto höher das Gewicht dieser Elemente. Verglichen damit sind gerahmte Leinwandbilder auf Keilrahmen von entsprechender Größe erheblich leichter.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die gebräuchlichsten Hänger. In den Einrahmungswerkstätten haben sich Klapp-Ösen, Halbring-Aufhänger, Zacken-Aufhänger, Lotfix-Aufhänger, Ringschrauben, Bilderdraht-Aufhänger und Aufhängewinkel am besten bewährt. Ausgestattet mit einem Sortiment dieser Hilfsmittel, ist der Einrahmer i. d. R. dafür gerüstet, für jedes gerahmte Bild den jeweils richtigen Hänger zur Hand zu haben. In mindestens 90 Prozent der Fälle kommt er damit gut zurecht. Welcher Hänger für welche Rahmung taugt, sei anhand von drei Beispielen erläutert:

Beispiel A

Bild 1 zeigt eine kleine Einrahmungsarbeit von geringem Gewicht. Der Rahmen aus Holz (Ahorn, furniert auf Kiefer) mit dem schmalen Profil wiegt nicht viel. Ins Gewicht fallen jedoch Bilderglas, Passepartout und Rückwandkarton. Im Hinblick auf eine dauerhaft stabile Hängung könnte die Wahl zuerst auf eine Klapp-Öse (Bild 4) der passenden Größe fallen. Eine Alternative wären zwei Halbring-Aufhänger (Bild 5), kombiniert mit Bilderdraht. Ein Draht von der Stärke 1 mm würde bereits ausreichen, denn er hat bereits eine sogenannte wirkliche Bruchkraft von 18 kg. In Betracht käme auch ein Zacken-Aufhänger (Bild 6), plaziert in

der Mitte des oberen Rahmenschenkels. Zacken-Aufhänger werden am besten mittels kleiner Schrauben am Holz des Rahmenrückens befestigt. Damit ausgerüstet läßt sich das Bild an der Wand problemlos nach links oder rechts rücken (verschieben), bis es exakt waagrecht hängt. Eine vierte Alternative wären Ringschrauben (Bild 8), in der Mitte des oberen Rahmenschenkels plaziert oder paarweise links und rechts in das Holz des Rahmenrückens gedreht, in der Regel innerhalb des oberen Drittels der senkrechten Rahmenschenkel. Beide Ösen werden (wie bei Verwendung von paarweise angeordneten Halbring-Aufhängern), durch ein Stück Bilderdraht miteinander verbunden. Natur-

Die gebräuchlichsten Hänger für Bilder		
Art des Hängers	Plazierung und Montierung auf dem Rahmenrückens	Anwendung
Klapp-Ösen (Bild 4)	Oberer Rahmenschenkel mittig oder links und rechts an den Ecken durch Nagelung mit Kammzwecken	Hauptsächlich bei kleineren und leichteren Bildern
Halbring-Aufhänger (kombiniert mit Bilderdraht) (Bild 5)	Im oberen Drittel der senkrechten Rahmenschenkel beidseitig mittels Schrauben. Die Ösen werden durch Bilderdraht miteinander verbunden. Daran wird das Bild aufgehängt	Bilder ab einer Größe von etwa 300 x 400 mm und einer Profillbreite von 20 mm.
Zacken-Aufhänger (Bild 6)	Am oberen Rahmenschenkel mittig oder links und rechts beidseitig	Leichte bis mittelschwere Bilder
Lotfix-Aufhänger (mit u. ohne Kombination mit Bilderdraht) (Bild 7)	Obere Rahmenecken links und rechts	Leichte bis mittelschwere Bilder
Ringschrauben (mit u. ohne Kombination mit Bilderdraht) (Bild 8)	Oberer Rahmenschenkel mittig oder im oberen Drittel der senkrechten Rahmenschenkel doppelseitig und verbunden mit Bilderdraht	Leichte bis mittelschwere Bilder
Bilderdraht-Aufhänger (mit u. ohne Kombination mit Bilderdraht) (Bild 9)	Oberes Drittel der senkrechten Rahmenschenkel mittels Schrauben. Die Ösen werden mit Bilderdraht verbunden	Schwere Bilder
Aufhängewinkel (Bild 10)	In den oberen Ecken mittels Schrauben	Schwere Bilder

Tabelle 1



Bild 1:
Kleinformatische
alte Druckgrafik
in einem kleinen
und leichten
Holzrahmen



Bild 2: Malerei (Öl auf Papier) unter Glas und Passepartout (mit Einlegerahmen) und einem Rückwandkarton dahinter in einem Rahmen von mittlerer Größe



Bild 3: Aquarell unter Glas und Passepartout, rückseitig ein abschließender Rückwandkarton. Der Rahmen misst 800 x 1000 mm (Höhe x Breite), sein Profil ist 80 mm breit

lich kämen auch die muschelförmigen Lotfix-Aufhänger (Bild 7) in Frage. Auf der Rahmenrückseite links und rechts ganz in den Ecken montiert, stabilisieren sie die Gehrung, indem sie die Zugkraft auf oberen und senk-

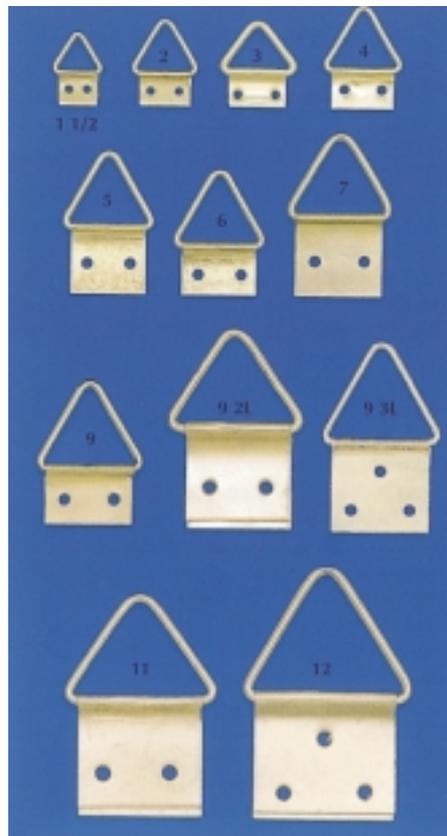


Bild 4: Klapp-Ösen

rechten Rahmenschenkel verteilen. Aufgehängt an zwei Wandhaken, läßt sich das Bild leicht in die waagrechte Position bringen, dank der diagonalen untergriffigen Form der Lotfix-Aufhänger, die durch Nageln oder Schrauben (bei schwereren Rahmungen unbedingt zu empfehlen) auf dem Rahmenrücken befestigt werden.

Beispiel B

Die in Bild 2 gezeigte Einrahmungsarbeit besteht aus einem Rahmen des Formats 500 x 600 mm (Höhe/Breite). Das Profil ist 50 mm breit. Zusammen

mit Glas, Passepartout (mit Einlegerahmen im Fensterausschnitt) und Rückwand ergibt sich ein Gewicht, das nach einer stabileren Hängung verlangt. Klapp-Ösen (Bild 4) kommen nicht in Betracht, auch nicht die größeren Ausführung. Stabil genug gehängt wäre das Bild mit den großen Halbring-Aufhängern (Bild 5) mit doppelter Lochung, montiert auf der Rückseite der senkrechten Rahmenschenkel, jeweils im Abstand von 150 bis 200 mm vom oberen Rahmenrand. Befestigt werden die Ösen am besten mit je zwei Kreuzschlitzschrauben. Die Halbringe werden durch Bilderdraht miteinander verbunden. Bereits ein 1 mm dünner Draht (mit oder ohne Hanfeinlage, verzinkt oder aus Messing) wäre stark genug, um der Zugkraft von Bildern mit bis zu 18 kg standzuhalten. Das schaffen die ge-



Bild 5: Halbring-Aufhänger

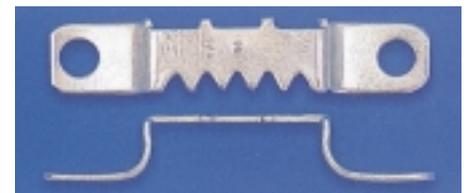


Bild 6: Zacken-Aufhänger



Bild 7: Lotfix-Aufhänger

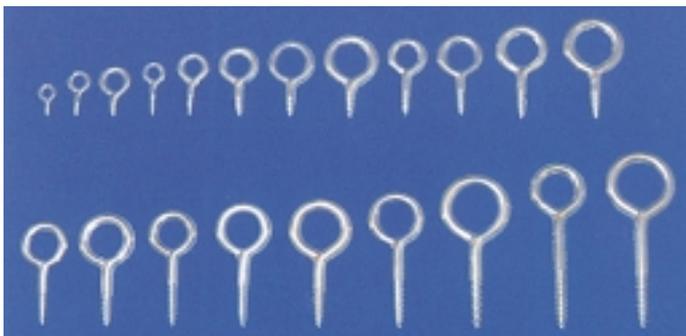


Bild 8: Ringschrauben

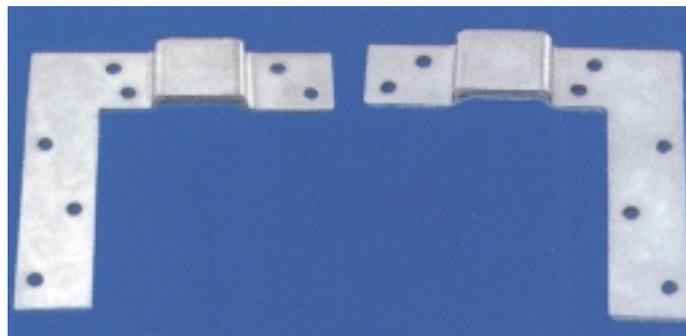


Bild 10: Aufhängewinkel

wählten Halbring-Aufhänger. Man kann sie sogar noch wesentlich stärker belasten, bis zu einem Gewicht, das der Zugkraft von 30 kg entspricht. So viel wiegen aber die wenigsten Bilder. Gut geeignet für die Hängung dieses Bildes wären auch Lotfix-Aufhänger (Bild 7), auf dem Rahmenrücken-Ecken montiert, der eine links, der andere rechts. Beide lassen sich gut mit Bilderdraht verbinden, wenn man für diesen Zweck je ein zusätzliches Loch in das Blech bohrt, im Bereich unter der Hohlform.

Beispiel C

Bei der Rahmungsarbeit in Bild 3 handelt es sich um einen Rahmen von der Größe 800 × 1000 mm (Höhe/Breite). Das Profil ist 80 mm breit. Zum Schutz des Aquarells (sie gehören zu

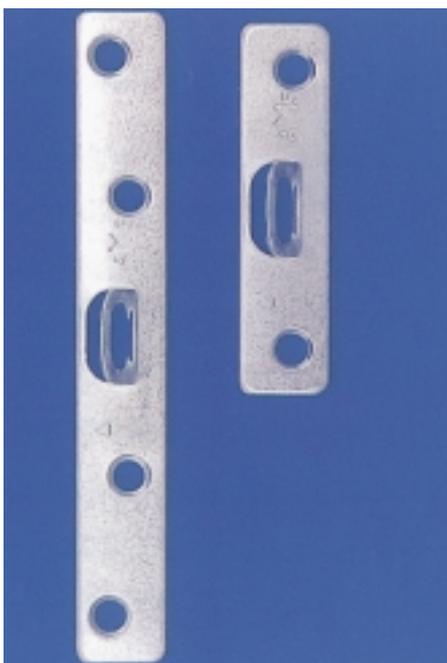


Bild 9: Bilderdraht-Aufhänger

den lichtempfindlichsten Bildarten) wurde Museumsglas verwendet, das aus einer schweren Doppelglasscheibe besteht. Ins Gewicht fällt auch das 3 mm starke Passepartout, die Passepartout-Rückwand und der das „Paket“ abschließende Rückwandkarton. Ein Bild wie dieses braucht eine besonders stabile Hängung. Als Hänger in Betracht kommen Halbring-Aufhänger (Bild 5) mit zweifacher Lochung, verbunden mit einem starken Bilderdraht. Vorgeschlagen wird ein Draht mit der Stärke von 2 bis 2,5 mm Durchmesser, am besten mit Hanfkern. Vorzüglich geeignet wären auch Bilderdraht-Aufhänger (Bild 9) in Kombination mit starkem Bilderdraht und Aufhängewinkel (Bild 10).

Was nützt es, wenn eine Einrahmung nach ästhetischen und nach konservatorischen Gesichtspunkten von höchster Qualität ist, aber das Bild eines schönen Tages von der Wand fällt, weil es nicht fachgerecht gehängt wurde. Solche „Unfälle“ kann sich kein Einrahmer leisten.

Horst Weidmann

Bezugsquellen von Hilfsmitteln für die Bildaufhängung:

Leha-Technik
42830 Remscheid
Tel. (0 21 91) 3 62 70
leha@wtal.de

A & M Schlieper GmbH
42853 Remscheid
Tel. (0 21 91) 78 22 70
info@am-schlieper.de

Tips für die Praxis

1. Paarweise montierte und mit Bilderdraht zu verbindende Beschläge (z. B. Halbring-Schraubenaufhänger, Ringschrauben) platziert man auf der Rückseite der senkrechten Rahmenschenkel. Der Abstand zum oberen Rand des Rahmens beträgt etwa ein Drittel der Rahmenhöhe.
2. Beim Montieren zeigen die Ösen der Schraubenaufhänger nicht senkrecht nach oben, sondern schräg auf die Mitte des oberen Rahmenschenkels. Die Montierung hält der Zugkraft so wesentlich besser stand.
3. Bilder lassen sich auch auf schrägen Wänden (Dachschrägen) hängen. Für die stabile Hängung benutzt man am besten sogenannte Schiffs-Ösen. Es handelt sich dabei um besonders geformte, stabile Bleche aus Stahl (überzogen mit Bronze), die man am Rahmen und an der Wand gleichzeitig befestigt.
4. Die Mitte eines Rahmenschenkels läßt sich besonders bequem und schnell mit Hilfe eines Mittenmaßgebers ermitteln. Das kleine nützliche Gerät ist im Fachhandel erhältlich.
5. Wenn es gilt, zwei Aufhängehaken auf gleicher Höhe und in einem bestimmten Abstand zueinander an der Wand zu platzieren und hierfür die richtigen Positionen zu ermitteln, so leistet dabei die Markier-Wasserwaage „Mark-it“ (Preis: ca. 20 Euro) gute Dienste. Leihen Sie das Gerät an Ihren Kunden aus.
6. Bei Bilderdraht-Aufhängung (der Bilderdraht ist beidseitig an den Ösen von zwei parallel montierten Hängern befestigt) soll das Bild immer nur an abgerundete Wandhaken gehängt werden, damit die Oberfläche des Bilderdrahts nicht beschädigt wird, durch eventuellen Abrieb, und der Draht dadurch mit der Zeit reißt.